

BERICHT DER STUDIERENDENVERTRETER DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE

zur Versammlung der Mitgliedshochschulen
am 24. Mai 2007 in Dresden

Jedes Jahr veröffentlichen die Studierendenvertreter einen Bericht, der bei der Versammlung der Mitgliedshochschulen vorgestellt wird. Wir verstehen diesen Bericht als Aufforderung zur Diskussion und Anregung, die Arbeit der DFH voranzutreiben und die Beziehung der Studenten zur DFH und den einzelnen Hochschulen lebendig und aufrecht zu halten.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die Chance auf einen binationalen Abschluss im deutsch-französischen Kontext ein unumstrittenes Qualitätsmerkmal und auch ein Marktvorteil ist, weshalb wir auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen möchten.

Inhaltsverzeichnis

I. Die Identifikation der Studenten mit der DFH	3
II. Die Kommunikationsplattform OpenBC/XING	4
III. Das deutsch-französische Forum in Straßburg.....	5
IV. Berufschancen für Doppeldiplomanden	5
V. Praktika für Lehramtsstudenten	6
VI. Teilnahme der Studierendenvertreter am Evaluierungs-verfahren der DFH	6
VII. Das Mandat der Studierendenvertreter	7

I. Die Identifikation der Studenten mit der DFH

Wie bereits im Bericht des Jahres 2006 muss auch dieses Jahr leider die fehlende Identifikation der Studenten mit der DFH festgestellt werden. Im Hinblick auf unseren diesjährigen Bericht haben wir Studierendenvertreter eine Umfrage mit Hilfe unterschiedlichster Informationskanäle (Internet, Email-Befragungen und persönliche Gespräche) in die Wege geleitet, in welcher wir die Studenten und Studentinnen bitten, sich zu ihrem Studium und zu ihrem Verhältnis zur DFH zu äußern. Auf diese Weise sollten Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge gesammelt sowie die Stimmung unter den Studenten eingefangen werden. Eine Reaktion fand jedoch kaum statt. Doch die Tatsache, keine Antworten erhalten zu haben, ist ebenfalls ein deutliches Zeichen für fehlendes Interesse der Studenten in Bezug auf die DFH.

Dies gilt leider auch für den nicht zufrieden stellenden Ablauf der Studierendenvertreterwahlen.

Das mangelnde Interesse zeigt, dass den Studenten die DFH nicht präsent genug und eine Identifikation kaum bzw. gar nicht vorhanden ist. Die DFH erscheint den Studenten lediglich als „Stipendiengeber“, als eine weit entfernte anonyme Institution, die als Organisator fungiert. Aufgaben, Ziele und Vorteile der DFH sind für viele Studenten nicht greifbar und unklar. Dies unterstreichen auch die sehr wenigen Antworten, die wir erhalten haben. Eine Studentin schrieb beispielsweise:

„Für mich ist die DFH eine anonyme Institution geblieben, da jeglicher Kontakt nur über das Internet und das Bankkonto (für das Stipendium bin ich natürlich dankbar) zustande kam. [...] Den alljährlichen Ausweis mache ich nicht mal mehr von dem Blatt ab, welches ich weghefte, ich brauche ihn nicht. [...] Dies soll keine negative Kritik an der DFH, sondern nur eine Feststellung des Dialogs zwischen der DFH und mir sein.“

Es ist zu konstatieren, dass die DFH für die Studenten durchaus positiv konnotiert ist, jedoch nicht den erwünschten Grad der Präsenz aufweist. Der Kontakt zwischen der DFH und den Studenten bleibt unpersönlich und abstrakt.

Diese „Nicht-Greifbarkeit“ zu konkretisieren, bleibt eines unserer wichtigsten Anliegen. Die DFH muss für einen generellen Bedeutungszuwachs auch auf die Unterstützung ihrer Studenten zählen können und sollte deshalb unbedingt ihre Bemühungen intensivieren. Als mögliche Mittel zur Verstärkung der Identifikation der Studenten mit der DFH könnten deutsch-französische Treffen dienen. In den verschiedenen Universitätsstädten könnten vielleicht studiengangübergreifende

Veranstaltungen das Bewusstsein für die DFH fördern. Auch wäre es eine Überlegung wert, einmal zu Beginn des Semesters eine DFH-Zeitschrift an alle Studenten zu verschicken, in der über laufende deutsch-französische Veranstaltungen, Veränderungen innerhalb der DFH, Erfahrungsberichte ehemaliger / derzeitiger Studenten, die Studierendenvertreter und ähnliches berichtet wird. Ein paralleler Ausbau des generellen Bekanntheitsgrades der DFH ist ebenfalls unerlässlich, um den Studenten die Bedeutung dieser Hochschule zu vermitteln.

Wir Studierendenvertreter werden selbstverständlich auch weiterhin unsere Arbeit darauf ausrichten, die Präsenz der DFH in den Köpfen der Studenten zu vergrößern. Dieses Ziel ist bereits durch die Etablierung einer Newsgroup (OpenBC/XING) und das Versenden von Newslettern in Angriff genommen worden.

Des weiteren existiert auf Initiative eines Studenten, welcher jedoch kein Studierendenvertreter ist, eine DFH-Gruppe auf der Studenten-Internetplattform „www.studivz.de“, was nur zu deutlich zeigt, dass aus Sicht der Studenten durchaus das Interesse besteht, mehr Kontakt zu anderen Studenten der DFH bzw. der DFH selbst zu erhalten.

Weitere Maßnahmen zur Konkretisierung der DFH und zusätzliche Bemühungen für eine bessere Beziehung zwischen der DFH und ihren Studenten müssen folgen.

II. Die Kommunikationsplattform OpenBC/XING

Seit 2006 besteht in der Kommunikationsplattform OpenBC/XING eine Gruppe / ein Forum unter den Namen „*Doppeldiplomanden der Deutsch-Französischen Hochschule / Université Franco-Allemande*“. Die Gruppe von ehemaligen und aktiven Studierenden der DFH zählt zurzeit 230 Mitglieder (Stand: 04/2007).

Diese Gruppe ermöglicht es uns, einen Dialog mit Ehemaligen und aktiv Studierenden zu etablieren.

Wir empfehlen deshalb, den Hinweis auf diese Gruppe in alle Medien mit aufzunehmen, die an die Studenten der DFH kommuniziert werden.

III. Das deutsch-französische Forum in Straßburg

Zum achten Mal fand vom 18. bis zum 19. Oktober 2006 das deutsch-französische Forum in Straßburg statt. Das Forum hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Plattform für Hochschulen und Unternehmen zu sein, um mit Studenten ins Gespräch zu kommen. Das Forum ist eine Initiative der DFH. Im Rahmen des Forums fand auch die Verleihung des Exzellenzpreises des Jahres 2006 statt, bei dem auch Studierendenvertreter anwesend waren.

Die DFH ist auf dem Forum mit einem Stand präsent und informiert über die verschiedenen Kooperationen zwischen den Hochschulen.

Als äußerst erfolgreich hat sich der Dialog zwischen Unternehmen und Studierenden gezeigt. Das Forum bietet den Unternehmen eine hervorragende Möglichkeit, mit deutschen und französischen Studierenden mit binationalem Kontext, ins Gespräch zu kommen.

Für die Studierenden besteht der Vorteil vor allem darin, sehr schnell und direkt in persönlichen Kontakt mit Personalverantwortlichen der Unternehmen zu kommen. So fallen anonyme und formale Bewerbungsverfahren für die Studierenden weg. Oft sind die Abgabe eines Lebenslaufes und ein persönliches Gespräch ausreichend, um in ein konkretes Bewerberverfahren aufgenommen zu werden.

Einige uns konkret bekannte Beispiele belegen diese Thesen und wir schätzen daher, dass so jedes Jahr zahlreiche Praktika und Arbeitsstellen über das Forum vermittelt werden.

Wir begrüßen es folglich, dass vom 30. November bis zum 01. Dezember 2007 wieder ein Forum in Straßburg stattfindet.

IV. Berufschancen für Doppeldiplomanden

Einige von uns Studierendenvertretern haben vor kurzem erfolgreich das Studium abgeschlossen und bereits eine Arbeitsstelle gefunden. Im Gespräch untereinander wird immer wieder deutlich, welche Hilfe der doppelte Abschluss bei der Suche nach einer Arbeitsstelle ist.

Dabei spielt es vordergründig weniger eine Rolle, im deutsch-französischen Kontext graduiert zu haben, als die Tatsache, durch Studium und Praktika in zwei

oder mehr Ländern Erfahrung mit Kultur, Sprache und Arbeitswelt gesammelt zu haben. Erst auf den zweiten Blick stechen das Qualitätsmerkmal und der Marktvorteil der binationalen Kompetenz und einer vollwertigen Graduierung hervor.

Wir Studierenden der DFH können nicht nur einen Auslandsaufenthalt oder ein Auslandssemester im Rahmen des Studiums aufweisen. Wir bieten zwei vollwertige Studienabschlüsse in Deutschland und Frankreich.

Diesen Sachverhalt stetig zu kommunizieren sehen wir als wichtige Aufgabe der DFH, um deutlich Profil zu zeigen und die Bekanntheit sowie den Anerkennungsgrad der Abschlüsse bei Unternehmen zu erhöhen.

V. Praktika für Lehramtsstudenten

Hinsichtlich des Themas der Praktika im speziellen für Lehramtsstudenten wurde seitens der Studenten in der erster Linie bemängelt, dass sich der deutsch-französische Gedanke lediglich auf das Studium an den Universitäten beschränke und weniger auf notwendige Praktika.

Wir empfehlen daher eine Erweiterung binationaler Projekte auf Praktika und das Referendariat. Auch eine Auflistung bilingualer Schulen in Deutschland und Frankreich wäre hilfreich.

VI. Teilnahme der Studierendenvertreter am Evaluierungsverfahren der DFH

Im Rahmen der diesjährigen Evaluierungstreffen der Deutsch-Französischen-Hochschule hatten die Studierendenvertreter, ähnlich wie im letzten Jahr, erneut die Möglichkeit, sich an den Evaluierungstreffen der einzelnen Studiengänge bzw. Fachbereiche der DFH zu beteiligen. Da als Zeitpunkt dieses Treffens der Monat Februar gewählt worden war, war es bedauerlicherweise kaum einem Studierendenvertreter tatsächlich möglich daran teilzunehmen, da der Februar traditionell als Prüfungsmonat bzw. zur Vorbereitung der Prüfungen sowohl auf französischer als auch deutscher Seite genutzt wird. Nichtsdestotrotz war und ist die

Einbeziehung der Studenten in solche Evaluierungstreffen sehr wichtig und von großer Bedeutung sowohl für die Studenten als auch die Evaluierenden, da auf diese Art und Weise eine weitere Sichtweise, nämlich die der Studenten, in die Evaluierung einzelner Doppel-Diplom-Kurse miteinbezogen werden kann. Das gleiche gilt natürlich ebenfalls für die aus unserer Sicht sinnvolle Einbeziehung von Vertretern der Praxis in diese Art von Verfahren. Daher kann gesagt werden, dass die Teilnahme der Studierendenvertreter insgesamt gesehen auch in Zukunft weitergeführt werden sollte. Allerdings wäre es eine Überlegung wert, den Termin hierzu etwas zu verändern, so dass mehr Studierendenvertreter daran teilnehmen können ohne dass dabei wichtige Veranstaltungen an den Universitäten verpasst werden müssen.

VII. Das Mandat der Studierendenvertreter

Wir Studierendenvertreter sehen uns folgender schwieriger Aufgaben gegenübergestellt: Optimal mit den Studierenden, den Hochschulen und der DFH zu kommunizieren. Hinzu kommt die Tatsache, dass wir nicht regelmäßig zu gemeinsamen Treffen zusammen finden.

Wir schlagen vor, vierteljährlich ein Treffen der Studierendenvertreter fest als Bestandteil des Mandats zu etablieren. Dies hat zum Ziel, das Mandat auf eine effiziente Basis zu stellen, und ein optimales Arbeiten der Vertreter zu ermöglichen.

Hierzu bedarf es der uneingeschränkten Mobilitätshilfe der DFH für Anreise, Aufenthalt und Räumlichkeiten sowie der Unterstützung der Universitäten (vor allem auf französischer Seite) in bezug auf Freistellung der Studierenden für solche Veranstaltungen.

* *

*